

Wahlprogramm

Antrag an die 41. Landesversammlung in Leipzig am 17./18.01.2014

AntragsstellerIn: Landesvorstand BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen

Gegenstand: Die Natur in ihrer Vielfalt erhalten

1142 **Antragstext**

1143 Natur, Umwelt und Tiere zu schützen ist um ihrer selbst willen und um
1144 die Grundlagen menschlicher Existenz zu erhalten, dringend geboten.
1145 Ohne intakte Ökosysteme, ohne des Erhalts der Biodiversität, ohne des
1146 Schutzes von Boden, Luft und Wasser können wir das Versprechen an
1147 unsere Kinder und Kindeskinde nicht einlösen, ihnen gesunde
1148 Lebensgrundlagen zu hinterlassen. Ökosysteme müssen sich in ihrer
1149 Vielfalt regenerieren und erhalten können. Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
1150 sind Natur- und Umweltschutz daher zentrale Felder unseres politischen
1151 Handelns. Eine Landnutzung, die im Einklang mit den
1152 Selbsterneuerungskräften der Natur steht, sichert nicht nur
1153 Lebensräume für vom Aussterben bedrohte Arten, sondern auch Arbeit,
1154 Einkommen und Lebensqualität der BewohnerInnen ländlicher Räume.
1155 Doch die Roten Listen der vom Aussterben bedrohten Arten werden in
1156 Sachsen immer länger. Hauptursache ist der Verlust ihrer Lebensräume
1157 und damit auch unserer natürlichen Lebensgrundlagen durch massiven
1158 Flächenverbrauch sowie die intensive Landwirtschaft mit
1159 Nährstoffverlusten und Pestizidverwendung, der naturferne Ausbau
1160 unserer Gewässer und der zunehmende ökonomische Druck auf die
1161 Bewirtschaftung unserer Wälder. Der vom Menschen verursachte
1162 Klimawandel, wiederkehrende Versuche auf unseren Feldern Gentechnik
1163 einzuführen und die Vielfalt von Umweltgiften führen zu unabsehbaren
1164 Risiken. Notwendig sind umfassende Lösungen, die die Vielfalt des
1165 Lebens dauerhaft schützen und unser wertvolles Naturerbe bewahren.

1166 **Aufbau eines landesweiten Biotopverbundes und Stärkung der**
1167 **Schutzgebiete**

1168 Eine wesentliche Voraussetzung für die Wiederherstellung günstiger
1169 Lebensbedingungen heimischer Tier- und Pflanzenarten ist die
1170 Herstellung eines landesweiten Biotopverbundes auf mindestens 10
1171 Prozent der Landesfläche. Wir wollen aus bestehenden Schutz- und
1172 Wildnisgebieten, Kulturlandschaften und neuen Verbindungsflächen ein
1173 System zusammenhängender Lebensräume schaffen. Barrieren in den
1174 Wanderkorridoren von Tieren wollen wir mithilfe von mehr Grünbrücken,
1175 Amphibientunneln und ungestörten Vogelzugstrecken beseitigen. Weitere
1176 Landschaftszerschneidungen sollen lediglich in Ausnahmefällen möglich
1177 sein.

1178 Den Naturschutzbehörden wollen wir ein höheres Budget für praktische
1179 Maßnahmen zur Verfügung stellen. Wichtige Naturschutzprojekte bedürfen
1180 einer dauerhaften Finanzierung.

1181 In Sachsen existieren ein Nationalpark, drei Naturparks sowie ein
1182 umfangreiches Netz aus Schutzgebieten. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein,
1183 dass die Schutzgebietsverwaltungen in den Großschutzgebieten nicht
1184 abgebaut, sondern aufgestockt werden. Wir wollen die Ausweisung
1185 weiterer Großschutzgebiete vorantreiben. Dies betrifft insbesondere
1186 die Ausdehnung des Biosphärenreservats "Flusslandschaft Elbe", die
1187 Erweiterung des Nationalparks Sächsische Schweiz und die Einrichtung
1188 eines deutsch tschechischen Biosphärenreservats "Ost-Erzgebirge".

1189 **Artenvielfalt in der Kulturlandschaft**

1190 Ein engmaschiger Biotopverbund lässt sich durch eine
1191 abwechslungsreiche und vielfältige Landnutzung erreichen. Deshalb
1192 wollen wir den Trend zur Zentralisierung der Landwirtschaft umkehren
1193 sowie die bäuerliche Landwirtschaft und den ökologischen Landbau
1194 stärken. Umweltgerechter Ackerbau und eine naturschutzverträgliche
1195 Bewirtschaftung artenreicher Wiesen und Weiden verdienen gezielte
1196 finanzielle Förderung. Alle landwirtschaftlichen Nutzflächen brauchen
1197 einen Mindestanteil an Grünland. Landschaftspflegeeinrichtungen wollen
1198 wir mit einer finanziellen Mindestausstattung versehen.
1199 Grünlandbiotope sind durch Maßnahmen der Naturschutzbehörden zu
1200 sichern. Bodenbrüter wollen wir gesetzlich schützen.

1201 **Naturgemäße Forstwirtschaft und natürliche Waldentwicklung fördern**

1202 Der Begriff der Nachhaltigkeit wurde vor 300 Jahren in Bezug auf die
1203 Forstwirtschaft in Sachsen geprägt. Die sächsische Gegenwart wird
1204 dieser Tradition nicht mehr gerecht. Die Forstwirtschaft des
1205 Freistaates setzt zunehmend auf Rationalisierung - mit immer größeren
1206 Maschinen, immer größeren Revieren und mehr Kahlschlägen. BÜNDNIS
1207 90/DIE GRÜNEN stehen für eine nachhaltige Forstwirtschaft. Wir wollen
1208 ein Netz von naturnahen nutzungsfreien Wäldern und Waldreservaten mit
1209 Altholzbeständen entwickeln. Der Waldumbau zu struktur- und
1210 artenreichen Mischwäldern ist unvermindert weiterzuführen. Im
1211 Privatwald soll der Waldumbau unkompliziert und flexibel gefördert
1212 werden.

1213 Neben den naturgemäß bewirtschafteten Forsten muss auch der Anteil der
1214 Waldflächen, in denen natürliche Prozesse ungestört ablaufen können,
1215 mittelfristig im Staatswald auf 10 % erhöht werden. Der Sachsenforst
1216 soll künftig nach den internationalen Kriterien für
1217 verantwortungsvolle Waldwirtschaft des Forest Stewardship Council
1218 (FSC) bewirtschaftet werden.

1219 **Stadtgrün und Artenschutz am Bau**

1220 Wir kämpfen für die Verbesserung des Klimas in den Städten durch
1221 Grünbereiche, wie Wälder, Parks, Wiesen, Kleingärten, Flussläufe und
1222 Straßenbäume. Gemeinschaftsgärten und Grünflächen auf brachliegenden
1223 städtischen Flächen verdienen öffentliche Förderung.
1224 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen stehen für den Erhalt historischer
1225 Gebäudesubstanz. Wir wollen ausreichende Fördergelder zu attraktiven,
1226 unkomplizierten und flexiblen Bedingungen für Artenschutzmaßnahmen
1227 verfügbar machen.
1228 Bäume und Hecken, insbesondere große Altbäume, reinigen Atemluft,
1229 schützen vor Lärm, spenden Schatten und liefern Sauerstoff. BÜNDNIS
1230 90/DIE GRÜNEN in Sachsen wollen die kommunale Selbstverwaltung beim
1231 Baumschutz wieder herstellen. Die Städte und Gemeinden sollen die
1232 Bäume grundsätzlich über eigene Baumschutzsatzungen schützen. Da die
1233 Salzeinträge durch den Winterdienst zur Versalzung der
1234 Oberflächenwässer beitragen und die Straßenbäume schädigen, fordern
1235 wir die Reduktion des Tausalzeinsatzes und den Einsatz von
1236 Alternativen.

1237 **Vollzug gesetzlicher Vorschriften - Naturschutzrecht nicht als** 1238 **nachrangig behandeln**

1239 Der Schutz der biologischen Vielfalt wird durch rechtliche
1240 Instrumentarium allein noch nicht gewährleistet. Zur Umsetzung sind
1241 handlungsfähige Behörden erforderlich. Doch vor allem die
1242 Naturschutzbehörden wurden in den letzten Jahren so oft umstrukturiert
1243 und ihr Personalbestand abgebaut, dass ihre Wirksamkeit weit hinter
1244 den Erfordernissen eines funktionierenden Naturschutzes zurückbleibt.
1245 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass der Freistaat
1246 Sachsen seinen Verpflichtungen für qualifizierte und finanziell
1247 ausreichend ausgestattete Naturschutzbehörden wieder nachkommt. Dazu
1248 gehören auch Mittel für den Ankauf von Flächen, die besonders große
1249 Naturschutzbedeutung haben.

1250 **Naturschutzakteure stärken**

1251 Das zivilgesellschaftliche Engagement von Naturschutzvereinen ist
1252 heute die wichtigste Form des praktischen Naturschutzes. Doch immer
1253 neue Hürden zwingen die Vereine zu immer höherem bürokratischen
1254 Aufwand. Die Rechte der Naturschutzverbände wurden weiter beschnitten.
1255 Oft sehen sich für Naturschutz Engagierte sogar dem Vorwurf
1256 ausgesetzt, gemeinwohlgefährdende Verhinderer zu sein. Zudem ist der

1257 ehrenamtliche Naturschutz in Sachsen von einer Überalterung betroffen.
1258 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen die bürokratischen Hürden für
1259 NaturschützerInnen senken und der Nachwuchsgewinnung zum Erfolg
1260 verhelfen, indem wir politische Rahmenbedingungen und das Auftreten
1261 von Behörden so verändern, dass Naturschutz als ein positiver Beitrag
1262 zum Gemeinwohl anerkannt wird und nicht als nebensächliches Hobby oder
1263 gar als Querulanz. Wir setzen uns für einen verstärkten und
1264 transparenten Informationsfluss zwischen Behörden und
1265 NaturschützerInnen sowie der Öffentlichkeit ein. Wir sind Partner der
1266 Naturschutzvereine.
1267 Für Kontrollaufgaben und Arterfassungen, Öffentlichkeitsarbeit und
1268 Umweltbildung sowie spezielle praktische Naturschutzmaßnahmen brauchen
1269 wir Naturschutzwarte. Auf allen Verwaltungsebenen sollen zudem wieder
1270 Naturschutzbeiräte eingeführt werden.